

# Kulapati E. Krishnamacharya

## OKKULTE ANATOMIE

© Kulapati Book Trust, c/o The World Teacher Trust, Visakhapatnam. Indien

Diese deutsche Übersetzung des Originaltextes wurde nicht von der Edition Kulapati publiziert. Sie wird hier verfügbar gemacht zum Nutzen und privaten Gebrauch derjenigen, die sich in diese Weisheit vertiefen wollen.

### EINLEITUNG

Wir haben die moderne Anatomie zum Verstehen des menschlichen Körperbaus. Wir kennen viele Dinge. In der modernen Anatomie werden höchst fortschrittliche Dinge gelehrt. Und noch fortschrittlichere Dinge werden in der alten Anatomie gelehrt, und wir kennen sie nicht. Aber dass die Alten mehr Dinge lehrten bedeutet durchaus nicht, dass die Modernen gar nicht lehrten. Die Modernen lehrten ebenfalls viele Dinge; doch die Alten lehrten viel mehr Dinge, welche die Modernen noch kennenlernen müssen. Wir brauchen nicht viel Zeit mit der modernen Anatomie zu verbringen, weil jedes Einführungsbuch der Medizin das gleiche beschreibt. Wir haben z.B.:

1. Knochensystem;
2. Muskelsystem;
3. Kutansystem (Hautsystem) mit der modernen Einteilung;
4. Kreislaufsystem;
5. Atmungssystem;
6. Nervensystem;
7. Verdauungssystem;
8. Ausscheidungssystem;
9. Lymphatisches System (eine "Lymphe" genannte Substanz wird erzeugt. Ihr Vorhandensein im Kreislaufsystem schützt das System gegen viele schlechte Einflüsse);
10. Drüsensystem (welches mit dem lymphatischen System verbunden ist; beide werden fast als gleich betrachtet);
11. Endokrines System (sie werden auch die Hormondrüsen genannt).

Dies ist nur ein kleines Beispiel für die Unterteilungen der modernen Lehre über Anatomie. Jede hat ihre eigenen Details. Es gibt viel zu lehren. Es ist ein besonderer Wissenszweig für sich. Mit der Hilfe eines Doktors kann man ihm nachgehen und in drei oder vier Jahren darin erfahren sein. Man sollte sorgfältig lesen, sonst wird man zu einem fähigen Praktiker ohne jedes Wissen. Wir können es auf die eine oder die andere Art tun. Was ist nun die Anatomie der Alten?

### 1. JIVA 2. DEHA

Dies ist die erste Unterteilung. Jiva bedeutet der Innewohnende. Deha bedeutet das Dasein oder das Ausdrucksmittel, gleich wie das Gefährt und der darin Reisende. Der Reisende und sein Wagen oder der Bewohner und sein Haus. Dies ist eine zweifache Unterteilung. Der Fahrer und der Reisende sind eins, bevor der Reisende aus dem Fahrer hervorgeht. Denn die ganze Schöpfung war nur ein Raum, bevor sie erschien. Doch nachdem das Sonnensystem erschienen ist, gibt es Raum und das Sonnensystem. Zunächst gibt es nur den Innewohnenden. Vom Innewohnenden aus wird es wiederum eine Verzweigung geben.

Der Fahrer und der Reisende. Der Reisende ist der Jiva und der Fahrer ist das Herr-Bewusstsein im Innern. Und der Innewohnende oder Jiva wird ebenfalls Purusha oder Person genannt. Purusha bedeutet Person, weil Person Purusha bedeutet. Deha wird Prakriti genannt, was Ihre Natur bedeutet. Die Person und Ihre Natur. Ihre Natur ist es, ein Dasein zu haben. Die Natur ist dreifältig. Rajas - Tamas - Sattva. Rajas ist Dynamik, Tamas ist Trägheit und Sattva ist Ausgewogenheit. Aus Tamas wird Materie geboren, aus Rajas wird Energie geboren. Im Sattva wird Bewusstsein nicht geboren; bitte bedenken Sie, dass Bewusstsein sich manifestiert. Es war schon da, bevor all dies erschienen ist. Niemand braucht zu sagen, dass wir aus dem Schlaf erwachen. Wir kennen uns selbst. Uns selbst zu kennen ist, was Bewusstsein genannt wird. Es existiert in Graden. Es existieren Abertausende von Wachheitsgraden ab dem Mineralreich. Es gibt zum Beispiel einen Unterschied zwischen Lehren und Vorlesung. Bei einer Vorlesung können wir jede Reihenfolge befolgen, beim Lehren sollten wir eine Reihenfolge beachten, welche dem Studenten eine klar umrissene Idee vermittelt, die nie vergessen wird. Beachten Sie die Anordnung. Prakriti ist dreifältig. Rajas, Tamas und Sattva - das sind drei Funktionen von Prakriti. Was bedeutet Jiva? Kennen Sie ein Wort namens ZOO? Was bedeutet es? Die Gruppe von Lebewesen. So ist er (Jiva) die Wurzel all dieser anderen Worte. Und wir haben noch ein anderes Wort, Zodiak (Tierkreis), ein Gürtel, welcher die Matrizen für alle Lebewesen enthält - Matrizen, Muster, Entwürfe für alle Lebewesen. Aus Purusha oder Jiva und Deha finden Sie also Prakriti und ihre drei Funktionen.

Nun noch etwas mehr über Materie. Materie existiert in fünf Zuständen. Eins ist Prithvi - fest; zwei ist Apas - flüssig, Wasser; drittens ist Tejas - Feuer; viertens, Vayu - Gas; fünftens, Akasha - der Inhalt des Raumes. Für das moderne Denken können Sie sie aus den Werken von Madame Blavatsky und Meister Djwhal Khul kennenlernen. Diese fünf Materiezustände werden Pancha Bhutas genannt. So gibt es Materie von fünf Zuständen. Und kann Feuer Materie sein? Feuer bedeutet Hitze, Licht, Elektrizität und Magnetismus. Diese vier sind die Manifestationen einer gemeinsamen Existenz, welche Feuer genannt wird. Dies ist laut den alten Wissenschaftlern die Definition von Feuer. So können wir in den alten Büchern eine Analyse von Feuer und Flamme erwarten, und auch vom Licht. Mit dem gebührenden Respekt vor der modernen Wissenschaft, wir haben keine Definition oder Erklärung von Flamme oder Licht. Bis heute wissen wir nicht - selbst der beste Wissenschaftler der Welt weiss es nicht - ob Licht Materie ist oder Energie oder etwas anderes. Die Alten erklärten Licht als Bewusstsein. Was wir Licht nennen ist nur optisches Licht, während es auch mentales Licht gibt, das vom modernen Wissenschaftler noch nicht erkannt worden ist. Wenn Sie das sehr umfangreiche Werk namens "Eine Abhandlung über Kosmisches Feuer" von Meister Djwhal Khul durchschauen, das er Alice A. Bailey diktiert hat, werden Sie all diese Dinge finden. Bewegung auf der physischen und Bewegung auf der mentalen Ebene. Licht auf der physischen Ebene. All diese Quantitäten werden in jenem Buch erklärt. Und nachdem er sie erklärt hat, sagt er: "Es ist besser zu warten, bis das dritte Viertel des 21. Jahrhunderts beginnt, bevor dies zu einem Thema gemacht wird, welches der Lehrer seinem Schüler erklärt." Dies ist in groben Zügen etwas über Pancha Bhutas.

Feuer wird als ein Umwandlungsmittel verstanden. Für die anderen vier Zustände verursacht es Zustandsänderung, von einem Zustand zum anderen. So ist Feuer das Mittel, welches den Wandel eines Zustands in die anderen vier Zustände hervorruft oder bewirkt. Nehmen Sie zum Beispiel einen Eisblock und richten Hitze darauf; er wird zu Wasser. Es tritt eine Zustandsänderung ein. Führen Sie nochmals Hitze zu; er wird zu Luft, Dampf. Die Geburt der Luft geschieht aus dem Raum. Der moderne Wissenschaftler muss also warten, bis er es versteht. Dies ist die Leiter des Abstiegs. Die Leiter des Abstiegs ist: Aus dem Raum geschieht die Geburt der Atome; aus dem Atom geschieht die Geburt des gasförmigen Zustands, aus dem Gas das Flüssige, aus dem Flüssigen das Feste. Dies wird die Leiter genannt. Feuer ist also der Umwandler, der Träger. Es wird Vahni genannt. Es trägt die Substanz von einem Materiezustand zu einem anderen. Dies ist in groben Zügen das

Ganze. Aus Tamas entsteht also der Ursprung der Materie und der fünf Bhutas. Aus Rajas entstehen die fünf Funktionen:

1. Ortsveränderung, das ist die Selbstbewegung.
2. Ansammlung. Wir sammeln um uns herum Materie an. Wir kennen sie als Hände, den Versammlungsmitteln. Dies bedeutet nicht, dass Hände nur ansammeln. Bevor wir Materie um uns herum ansammeln, ist dieses Prinzip den Händen verliehen.
3. Ausdruck. Vak, Sprechen.
4. Reproduktion. Dies wird Ejakulation genannt.
5. Ausscheidung.

Sie werden die fünf Funktionen genannt, welche über die fünf Organe in unserem Körper verfügen, welche grobe Organe genannt werden. Sie entstehen aus Rajas und Tamas zusammen, weil diese Funktionen in der Materie lokalisiert sein sollten. Materie und Kraft zusammen verliehen diesen Organen Geburt. Und wir besitzen fünf Organe, die allein durch Rajas, ohne Mitwirkung von Tamas hervorgerufen wurden. Reines Rajas liess die fünf Sinnesorgane entstehen:

1. Gesicht - Augen,
2. Gehör - Ohren,
3. Geruch - Nase,
4. Geschmack - Zunge,
5. Tasten - Haut.

Sie finden hier einen Berührungspunkt zwischen den groben Organen und den Sinnesorganen, das ist die Zunge. Sie ist das Organ fürs Sprechen und auch fürs Schmecken. (Bei den groben Organen wird die Zunge fürs Sprechen verwendet, als Sinnesorgan für den Geschmack.) So hat sie eine doppelte oder duale Funktion zu spielen.

Und dann gibt es noch das, was Manas genannt wird, was durch all diese fünf Sinnesorgane wirkt. So funktioniert kein Sinnesorgan. Manas funktioniert durch die Sinnesorgane, so wie das Radio durch das Radiogerät wirkt. Kein physischer Teil des Radiogeräts ist das Radio. Dies ist nur der Empfänger, die Sinne sind nur Empfänger, während das Denkvermögen durch sie hindurch funktioniert. Diese fünf Blütenblätter der Blume besitzen das Denkvermögen als ihr sechstes Prinzip all dieser fünf. Manas entspringt auch aus Rajas, aber es hat viele Schichten. Die morgige Lektion wird uns erklären, was Manas ist. Wir hören hier auf.

15.2.84, 11 Uhr

## VEDAS

Die Befruchtung einer Blume ist ein okkultes Prozess. Wie die Blume zu einer Frucht wird, ist ein okkultes Prozess. Wie der Same zu einem Baum herankeimt, ist ein okkultes Prozess. Okkult bezeichnet etwas Verborgenes.

Gestern erhielten wir im Kurs über Allgemeinwissen eine kurze Erklärung der vier Veden. Lassen Sie es uns noch einmal studieren, weil dies auch zur okkulten Anatomie gehört.

RIG VEDA bedeutet Wort. Das Wort wird stimmhaft ausgesprochen. Wort oder Stimme. Das Wort wird durch die Stimme ausgesprochen. Dies wird Rig Veda genannt.

Prana ist SAMA VEDA; dies bedeutet Atmung und das Pulsieren, welches die Atmung verursacht. Dies wird der Gesang der Weisheit genannt.

YAJUR VEDA. Das Wort Yajur bezeichnet den Plan, um ein Ritual durchzuführen. So enthält der Band Yajur Veda die Einzelheiten des Plans, wie man Rituale durchführt. Yajus oder Yajur bezeichnet den Plan des Rituals, wie man ein Ritual durchführt, d.h. wie man in einem Ritual, einem Opfer, die Plätze der Leute anordnet und wer im Ritual die Durchführenden sind; was müssen sie tun und wie müssen sie sich verhalten, was sollten sie sprechen. Diese Einzelheiten werden Yajus genannt. Dies ist also der Plan des Rituals, Yajur Veda. Doch esoterisch meint es den Plan. Was ist dieser Plan in uns? Das Denkvermögen. Yajur Veda meint das Denkvermögen. Denn aufgrund dieser Werkzeuge tun wir diese Handlungen und stellen im Äusseren diese Bände zusammen. Die drei Veden existieren also im Innern als Prinzipien, und in den äusseren Büchern haben sie uns Abhandlungen über diese inneren Prinzipien gegeben. In dieser Weise existierten die Veden lange bevor die vedischen Bücher geschrieben wurden, weil sie in uns existieren, und für die drei in uns existierenden Veden gibt es eine Veräusserlichung in Form von Mantren, Erklärungen, Kommentaren und schliesslich in Form von Buchbänden. So existieren die Veden in Ihnen und in der Sie umgebenden Schöpfung in Form der Naturgesetze. Bevor die Bücher geschrieben wurden, waren die Prinzipien, die Gesetze da. Bevor wir geboren wurden, waren die Gesetze, durch die wir geboren wurden, da. So wie die Bäume wachsen und immer wieder ihre Blätter und ihr Laubwerk hervorbringen, so bringen die Veden die Ausarbeitung jener Gesetze als die Aktivität der gesamten Schöpfung hervor. Weil der Baum heranwächst und ständig Blätter hervortreibt, wissen wir, dass es ein Baum ist. Gleicherweise sahen die Rishis, dass weil die gesamte Schöpfung systematisch hervorkommt, es den Veda als die Unterströmung gab. So ist Veda Weisheit. All dies kann nicht in einem Buch oder auf einer Kassette niedergelegt werden, niemand kann es, doch wir können es spüren, wir können unser Bewusstsein daran gewöhnen, dies dem Bewusstsein gewahr zu machen. Es zu lernen ist nicht möglich. Man kann darüber lernen, man kann es nicht lernen, weil man dies werden muss. Was wir lernen, ist darüber und nicht es selbst. Ein Eisenstück kann nicht wissen, was ein Magnet ist, doch es kann ein Magnet werden. Es ist daher niemals möglich zu wissen, was ein Magnet ist. In gleicher Weise ist es keinesfalls eines Tages möglich zu wissen, was Wissen ist, was wissbar ist und was gewusst werden kann. Sie können darüber wissen, Sie können es nicht wissen. Doch Sie können es werden. Dies wird Umwandlung genannt. All diese Gespräche, all diese Bücher und Erklärungen, sind über es, doch sie können Sie nicht zu dem machen. Sie können die Vorbereitungen treffen und den Weg erfahren, wenn Sie diese Bücher lesen und Dinge wissen, doch Sie müssen dies aufgrund Ihrer eigenen Auffassungsgabe und Anstrengung werden. Und es ist ein besonderer Prozess. Für Umwandlung gibt es nur einen Prozess, es gibt nirgends einen zweiten Prozess, weder auf dieser Erde noch auch einem anderen Planeten. Jene, die diese eine Methode kennengelernt haben, haben sie ihren Schülern weitergegeben, mit viel Material, um die Dinge verständlich zu machen. So unterscheidet sich eine Religion von einer anderen, weil viel über die Methode, dies zu werden, gesprochen wird. Doch die tatsächliche Methode, wenn sie von einer Religion richtig praktiziert wird, muss die gleiche sein, nicht bloss ähnlich. Einfach nur diese Methode geht wie folgt:

Sie müssen die drei Veden verwenden, das bedeutet, das Denkvermögen auf Ihren Atem lenken. Der erste Schritt: Beginnen Sie, Ihren Atem zu beobachten. Sie können ihn nur mit dem Denken beobachten, Sie können ihn nicht mit dem Ohr oder der Nase oder sonst etwas beobachten. Beobachten bedeutet, nur mit dem Denken und mit nichts sonst. Sie können ihn nicht mit dem Bein oder der Hand beobachten. Verwenden Sie jeden Tag etwas Zeit zur Beobachtung Ihres Atems. Beobachten Sie die Bewegungen, die während Ihre Atmens stattfinden. Was müssen Sie dazu tun? Sie müssen sich ruhig an einen Ort hinsetzen. Wir gehen in den Übungsschritten rückwärts, um es besser verständlich zu machen. Sie müssen sich einen Platz aussuchen, der sauber ist, und eine saubere Umgebung haben. Zum Beispiel den Platz, wo wir uns jetzt für diese zwei Wochen befinden.

Warum sind wir den ganzen Weg mit Bussen und Zügen gekommen? Es ist anstrengend, hierher zu kommen. Doch wozu sind wir hierher gekommen? Es ist genau dies. Wenn wir dies tun, ist unser Zweck erfüllt, sonst nicht. So müssen Sie zunächst einen Ort auswählen, der sauber, rein und ruhig ist. Wählen Sie eine Haltung, die Ihrer Konstitution entspricht und angenehm ist. Verschreiben Sie also nicht allen Padmasana. Jeder möge von seinem eigenen Zustand als Ausgangspunkt beginnen, und dann sollte er sich verbessern. Das zu erreichende Ziel muss das gleiche sein, doch der Ausgangspunkt braucht nicht gleich zu sein. Was nützt es einem Meister, alle Schüler zu verschiedenen Punkten zu führen, aber vom gleichen Punkt aus?

Ein orientalischer Guru ging zum ersten Mal in den Westen. Er bat die Leute, um 4 Uhr morgens zur Initiation zu kommen. Er dachte, es wäre wie in Indien, und einer der Schüler fragte: "Können wir das Frühstück zu uns nehmen und dann kommen?" Er sagte: "Nein, nein, das ist eine grosse Sünde; es ist ein Verbrechen." Dann kamen die Schüler am Morgen mit Appetit und Hunger und setzten sich hin wie Eulen. Der Guru sagte: "Schliesst eure Augen"; sie schlossen ihre Augen. Er wollte ihnen gerade "Guru Brahma" beibringen, doch er fragte: "Was seht ihr?" Sie sagten: "Zwei Brotscheiben mit Butter dazwischen." Man sollte also nicht dumm sein. Wählen Sie einen Ort aus, wählen Sie eine Haltung, die Ihnen entspricht. Beginnen Sie mit dem Zustand Ihrer Konstitution. Setzen Sie sich an einen weichen, angenehmen Ort hin, schliessen Sie Ihre Augen und beobachten Sie, was in Ihnen geschieht.

Denken Sie daran, was wir unseren Körper nennen - er wurde uns gegeben, er gehört nicht uns, er ist eine Hypothek der Gott- Bank. All dies schulden Sie Ihm. Nach und nach begibt sich das Denken näher zum Atem. Es gibt zwei grosse Zentren - hier ist das Denken, hier ist das Herz oder der Platz des wahren "ICH BIN". Der Verstand ist der Platz des falschen "ICH BIN". Sie können sie nun das negative "ICH BIN" und das positive "ICH BIN" nennen. Das physische Herz ist der Ort, wo Herr Herz existiert. Dies ist das wahre "ICH BIN". Nach und nach beginnt das falsche ICH BIN, dorthin zu reisen. Weil die Lungen hier sind, findet Ihre Atmung hier statt, das falsche ICH BIN beginnt langsam, sich hierhin zu bewegen. Zuvor, als das falsche ICH BIN schlief, war das wirkliche ICH BIN am wirken. Wenn wir also aufwachen, wirkt das falsche ICH BIN und wir denken, wir würden hier im wirklichen ICH BIN wirken. "Wir" bedeutet das Denken, solange wir alles machen. Wenn wir also sagen: Ich gehe, ich denke, ich komme, ist das Denken am wirken. Das ist nicht das ICH BIN, dieses Herz ist das ICH BIN. Das falsche ICH BIN ist nur der Sekretär dieses richtigen ICH BIN, doch es handelt, also ob es der Eigentümer wäre, und es lässt uns glauben, es sei alle Tage der einzige Eigentümer des gesamten Besitzes. So sollten die Dienste des Denkens nicht beendet, sondern in der Schwebe gehalten werden. Manche Leute sagen, man solle das Denken konzentrieren. Leute verbringen Jahrzehnte damit und sterben an ihren Anstrengungen, weil der Prozess falsch ist. Man kann niemals das Denken konzentrieren. Versuchen Sie niemals, niemals, dies zu tun. "Asam sayam mahabaho mano durnigraham chalam", sagt Krishna, "Gewiss, glauben Sie niemals, das Denken könne kontrolliert werden." Es bewegt sich ständig, das Prinzip des Denkens ist Bewegung. Bewegung kann nicht statisch gemacht werden; versuchen Sie also nicht, das Denken zu konzentrieren, es ist der falsche Vorgang. Statt zu versuchen, das Denken zu konzentrieren, entspannen Sie das Denken, indem Sie es zum Herzen bringen. Rufen Sie es hierhin, beobachten Sie die Bewegung des Atems. So sollte der Yajurveda zum Samaveda gebracht werden. Dann sollte der Atem nach und nach ausgeglichen werden, weil wir viele Unausgeglichheiten im Atem haben. Er ist unrythmisch. Bei der Geburt war er gut und rhythmisch, doch wir haben ihn unrythmisch gemacht. Jede Störung, die wir auf der Emotionalebene hervorrufen, macht ihn unrythmisch. Jedesmal wenn wir eifersüchtig sind, wird er gestört; durch Hass wird er gestört, durch Furcht, Argwohn. Wir stören den Atem. Jeden Tag stören wir Tausende von Malen den Atem, und wir haben jetzt -zig Jahre damit verbracht, und unsere Atmung ist unrythmisch, sie ist gestört. Wir müssen also den Rhythmus wiederherstellen.

Gelassen zu sein ist natürlich; gestört zu sein ist unnatürlich. Wir nehmen uns vor, uns selbst zu stören. Wenn wir also weiterhin glauben wollen, dies sei natürlich, brauchen wir nicht nach Sileru, Paderu oder Mothugudem zu gehen. Wir können in Visakhapatnam bleiben. Und wir sehen auch viele Beispiele von Leuten, die in der sehr geschäftigen Welt leben, in der wir leben, und dennoch ein ausgewogenes Leben führen. Dies beweist also, dass es natürlich ist, und was wir erleben, ist selbstgemacht. Aurobindo war dort, Ramana Maharshi war dort. Sie lebten in der gleichen Welt, deshalb ist es selbstgemacht und es ist nicht durch all diese Störungen, dies ist bewiesen. Ich werde Ihnen erklären, wie man die Atmung ausgewogen, regelmässig und rhythmisch macht.

## PRANAYAMA

Beginnen Sie, langsam, sanft und gleichmässig zu atmen. Atmen Sie soviel ein, wie Sie ohne Unbehagen können; dann atmen Sie aus, langsam, sanft und gleichmässig, so dass Sie Ihr Atmen und Ihr Luftholen nicht hören. So langsam wie ohne Unbehagen möglich. Nach und nach werden Sie darin Meisterschaft erlangen. Gleichzeitig sollten Sie mit Ihrem Denken Ihre Atmung beobachten. Wenn Ihr Denken irgendwohin wandern, ist das ganz Experiment umsonst. So hat es hier bei Patanjali und der Bhagavad Gita nichts mit Kumbhaka (Atemregulierungsmethode, bei der der Atem zwischen dem Ein- und Ausatmen angehalten wird, d.Ü.) zu tun. Solch ein Atmen sollte gleichmässig erfolgen. Und beobachten Sie die Bewegungen Ihrer Lungen, Brust usw., wenn Sie es zu tun beginnen. "Chandamsi Yasya Parnani" - Masse, Zahlen und Metren, Sie werden Sie als die im Atem und im Herzschlag, im Kreislauf und im Puls enthaltene Musik entdecken, Sie werden beginnen, sie neu zu entdecken. Anfangs können Sie auf diese Weise kontinuierlich nur drei Atemzüge tun, weil es langsam ist und Ihre Lungen einen schnellen Atem wollen. Sie atmen während all der Jahre zusammen mit dem Atem viel Staub und Rauch ein. Machen Sie nur drei Atemzüge auf diese Weise und legen dann für eine halbe Minute eine Pause ein, wieder drei Atemzüge, wieder Pause, wieder drei Atemzüge. Drei plus drei plus drei. Im Laufe der Zeit können Sie kontinuierlich alle neun machen. Doch gehen Sie langsam vor, beeilen Sie sich nicht. Dies ist der erste Schritt.

Zweiter Schritt: Solange Sie einatmen, äussern Sie kontinuierlich mental den Klang Soooo .... Solange Sie ausatmen, äussern Sie nicht nur mental, sondern auch vokal Hammm .... Wenn Sie dies getan haben, d.h. nachdem Sie diese neun Atemzüge getan haben, beginnen Sie den zweiten Schritt. Alle Schritte gleichzeitig. Jeden Tag sollten Sie all diese Schritte tun. Erstens tun Sie den ersten Schritt, den zweiten beschreiben wir. Solange Sie einatmen, machen Sie mit dem Geist Soo... Solange Sie ausatmen, machen Sie kontinuierlich vokal Hammm und lauschen Ihrer eigenen Stimme. Dies ist der wichtigste Teil davon, ohne dies ist das gesamte Experiment ein grosser Fehlschlag. Lauschen Sie Ihrer eigenen Stimme. Sie sollten nicht auf die Telefonanrufe usw. hören. Auf diese Weise tun Sie es drei plus drei plus drei Mal. Dies ist der zweite Schritt. Dann der dritte Schritt.

Sie sollten die gleiche Art von Atmung während der gesamten Zeit beibehalten. Solange Sie einatmen, äussern Sie auf eine langsame, sanfte und gleichmässige Weise mental AUM. Während Sie ausatmen atmen Sie den ganzen Atemzug langsam, sanft und gleichmässig mit einem stimmhaften Erklängen des AUM aus. Während Sie einatmen, tun Sie es mental. Während Sie ausatmen, tun Sie es mental und vokal, Sie lauschen gleichzeitig auf Ihre eigene Stimme. "Aum ityekaaksharam Brahma" "Aum mityeta daksharam udgitam upasyata". So besteht der dritte Schritt in drei plus drei plus drei. Es gibt also drei Sets von je 9 Atemzügen. Üben Sie den ersten Schritt, üben Sie den zweiten Schritt und üben Sie den dritten Schritt. Das ist es, was wir alle tun müssen. Der Rest geschieht einfach, und nicht wir müssen es tun. Nach und nach, wenn Sie die erquickende Wirkung, das Wohlfühl und das Glück dessen verspüren, erhöhen Sie die Zeit und auch die Anzahl der

Atemzüge. Sie werden so nach einiger Zeit in der Lage sein, den gesamten Vorgang auszuführen, während Sie Ihren Angelegenheiten oder Ihrer Geschäftstätigkeit usw. nachgehen. Dies wird von uns allen erwartet. Was tun wir hier? Wenn wir beginnen, stimmhaft auszusprechen, bringen wir dies zum Rigveda. Wir haben den Yajurveda zum Samaveda und den Samaveda zum Yajurveda, zum Rigveda gebracht, das bedeutet, wir haben das Ganze mit den Stimmbändern und der Aussprache verbunden und begannen, unserer eigenen Stimme zuzuhören. Dies ist dreifache Weisheit. Wer dies erfährt, hat keinen Kummer.

12.2.84, 11 Uhr

## ANTAHKARANA

Wir sprachen über die fünf Sinnesorgane und das Denken. Von diesem Punkt aus beginnen wir die Lektion wieder. Wir fahren fort. Das Denken wirkt durch die Sinnesorgane und sie wirken nicht unabhängig. Die Sinnesorgane arbeiten nicht unabhängig. Wir können sagen, dass diese Sinnesorgane die Werkzeuge des Denkens sind. Man kann sie also Werkzeuge nennen. Auf Sanskrit werden Werkzeuge Upakaranas oder einfach Karanas genannt. Diese fünf sind äussere Werkzeuge. Diese fünf sind nur nützlich, wenn sie auf andere Dinge als uns selbst angewandt werden. Sie sind nur für Objektivität nützlich, d.h. für einen objektiven oder äusseren Gebrauch. Das Denken wird das innere Instrument genannt. Das ist Denken (etwas Musik) - genau so - nicht nur für Sie, sondern für uns alle, einschliesslich mich. In der Tat begann es von mir aus, deshalb schauten Sie auf diese Seite. Deshalb werde ich Meister genannt und Sie sind Schüler. Das Wort "innerlich" (engl.: internal) kommt vom Sanskrit-Wort "Antar". Ungefähr 80% von den Wörtern der indogermanischen Sprache kommen aus dem Sanskrit. Antahkarana: Hier im Ort des Denkenvermögens haben wir vier Werkzeuge einschliesslich des Denkvermögens. Deshalb gibt es vier innere Werkzeuge. Sie werden "Antahkarana Chatushtayam" genannt. Doch das Wort lautet Chatushtaya. Chatushtaya bezeichnet das, was man auf französisch quatre nennt. Auf Sanskrit ist Chat (vier) quatre. Chatushtaya bedeutet vier. Die vier inneren Werkzeuge. Wir sprechen jetzt von diesen Dingen. Viele Worte, die auf Sanskrit mit Cha beginnen, werden in der indogermanischen Sprache zu Kha. Wissen Sie warum? Der römische Buchstabe "C" hat zwei Ausspracheformen, Cha und Kha. Zum Beispiel Cat. Im Laufe der Jahrtausende entstand so Mehrdeutigkeit der Ausspracheformen. Daher wurden alle Worte, die mit Cha beginnen, zu Worten, die mit Kha beginnen. Gleicherweise wurden Worte, die mit Ya beginnen, in den indogermanischen Sprachen zu Worten umgewandelt, die mit Ja beginnen. Yavvana, Javvana, Juvenile, Juvvana bedeutet Jugend, jung. So ist Yavvana jung. Es wurde auch zu Juvvana, Juvenile, Juvvan usw. Es ist interessant. Nun, das ist Ihr Thema. Jeden Tag fragte der Professor für gewöhnlich, wenn er in die Klasse kam: "Wo sind wir in der Lektion?" Die Schüler sagten: "Wir sind im Bauch vom Frosch", weil es ein Zoologie-Unterricht war.

Dies wird Antahkarana Chatushtaya genannt. Es gibt hier also vier Instrumente. Eines wird Manas genannt, was wir auf Englisch "Mind" (Denken, Denkvermögen, Verstand, d.Ü.) nennen. Das Denkvermögen kommt von Manas. Zweitens, Buddhi. Was ist Buddhi? Es gibt Willen und Unterscheidungsvermögen. Die aus beiden zusammengesetzte Kraft wird Buddhi genannt. Drittens, Chitta. Sie alle wissen, was Chitta ist, weil Sie in Genf zwei Sitzungen Lektionen über die Yogasutras von Patanjali mitgemacht haben. Können Sie also aufstehen und erklären, was Chitta ist? Chitta ist das Verhalten des Denkvermögens und der Sinnesorgane zusammen. Das vierte ist Ahankara. Ahankara bezeichnet das Ego. Es ist das Kakshya, das wir "ICH BIN" nennen. Es ist automatisch dort. Es besteht keine Notwendigkeit, dass jemand uns erklärt, dass wir existieren, denn jeder von uns weiss es. In dem Augenblick, wo wir vom Schlafen aufwachen, beginnt es zu wirken - es ist "Ich bin hier". Lernen wir also diese vier ein wenig genauer kennen.

Was ist der Unterschied zwischen dem Manas und Buddhi? Manas ist Tieren und Menschen gemeinsam. Buddhi ist eine besondere Gabe, über die nur die Menschen verfügen. Diese Instrumente sind dazu da, dass wir sie benutzen. Sie wirken dort nicht von sich aus, weil sie nur Instrumente sind und wir sie zu verwenden haben. Schauen Sie, ein moderner Rasierapparat mit einer wunderschönen Klinge und ein Rasierstab aus reinem Leder sowie ein Pinsel - sie stehen im Zimmer. Wir sollten sie gebrauchen, sonst rasieren sie nicht. Wir können nicht erwarten, sie sollten all dies tun. Manas und Buddhi sind genauso. Was ist der Unterschied zwischen Manas und Buddhi? Manas ist ein Bote. Er übermittelt Botschaften aus der Umgebung an den inneren Menschen. In dem Augenblick, wo ich den letzten Satz beende, wird die Seite umgeschlagen und ich kann den Satz nicht noch einmal lesen. Und ihn dann der Person im Innern übermitteln. Was ist die nächste Funktion des Denkvermögens? Die Befehle von innen nach aussen vermitteln. Das heisst, von innen trägt es Befehle zu den Körperteilen. Es empfängt die Befehle vom Innern und wandelt die Befehle um für die Körperteile. Vom Zentrum zum Umkreis und umgekehrt. Doch es gibt nichts eigenes, was es zu tun hätte.

Buddhi jedoch ist anders. Sie entscheidet. Sie fällt Entscheidungen, Dinge zu tun. Nur Menschen besitzen dies. Bei Tieren wirkt nur der Instinkt. Buddhi ist Unterscheidungsvermögen. Sie kann wissen, was gut und was schlecht ist, was wünschenswert oder nicht; was man tun sollte und was nicht; was akzeptiert und was abgelehnt werden sollte. Was temporär ist und was permanent. Dies sind die Funktionen von Buddhi. Jeder sollte seine Buddhi verwenden, bevor er zu handeln beginnt.

Betrachten wir nun Chitta. Chitta bedeutet Vritti, Reaktion. Dies ist eine allgemeine Eigenschaft des Denkens und der Sinne zusammen. Es ist Reaktion durch die fünf Sinne - Zunge, Tasten, Augen, Ohren und Nase. Dies sollte unterbrochen werden. Es mag eine Antwort, Pravritti, geben, doch keine Reaktion. Wie sollte man diese Reaktion unterbrechen? Schaffen Sie ein neues Zentrum für das Denken, einen Kern für das Denken. Nehmen Sie etwas Höheres auf und das Niedere wird fortgehen. Musik, Tanz, Dichtung, Malen, Farben usw. Die Künste helfen einem, aus der niederen Natur herauszukommen. Sogar die Künste werden für die niedere Natur verwendet, wenn ein derartiger Wille nicht vorhanden ist. Wenn Sie über den Willen verfügen, können Sie Ihren Beruf für das Heilige verwenden - die höhere Aktivität.

Das nächste ist Ahankara. Es ist ein lokales Zentrum, das sich in einem jeden Lebewesen bildet. Der Raum um uns herum besteht in uns aus dem gleichen Raum, doch für alle praktischen Zwecke ist das ICH BIN in uns verschieden von der Allgegenwart um uns herum. Es ist wie ein Eisblock im Wasser. Er ist verschieden und ist das gleiche. Dem Wesen nach ist Eis von Wasser nicht verschieden, doch der Zustand ist anders. So ist Ahankara von der uns umgebenden Allgegenwart verschieden, doch gleichzeitig ist er es nicht. Diese separate Existenz wird in der Wissenschaft - in der okkulten Wissenschaft - Avidya genannt.

Avidya bedeutet Unwissenheit. Sie ist vom Ursprung an bei uns, vom Augenblick unserer Geburt an ist sie bei uns. Sie wird die Unwissenheit genannt, welche keinen Anfang hat, weil wenn wir da sind, ist sie da. Sie ist also ein notwendiges Übel in der Schöpfung. Wenn man eine Allegorie verwendet, um sie besser zu verstehen, so wird sie ein Dämon in Form einer Schlange genannt, welche uns umringt. Sie wird Vritra genannt. Vritra bezeichnet einen wirbelähnlichen Dämon, lassen Sie uns also einstweilen nicht zu Vritra gehen. Er geht uns hier nichts an. Avidya ist somit Unwissenheit, welche ein unvermeidliches Übel ist. Solange es die getrennte Existenz gibt, solange ist sie da. Dies wird Ahankara genannt, d.h. ein lokales Zentrum von Bewusstsein. Es ist unvermeidlich, doch gleichzeitig sollten Sie darauf achten, etwas zu tun, um aus ihm herauszukommen, jedoch den Ausdrucksmitteln zu



arbeiten gestatten. Sie müssen also das Instrument intakt halten und Sie sollten von der Beeinflussung durch das Instrument frei sein - das wird Yogapraxis genannt. Dies sind also die vier inneren Werkzeuge, Antahkarana Chatushtayam. Ein weiterer zusätzlicher Punkt ist: Wenn eine Person versteht, wird dies Lehren genannt. Wenn eine Person spricht und die andere Person nicht versteht, nennt man dies Streit. Wenn zwei Personen sprechen und wenn die eine die andere nicht versteht und umgekehrt, nennt man dies Philosophie oder Metaphysik. Deshalb ist Philosophie etwas, das man nicht verstehen kann. Dies ist die Quintessenz von all dem, was uns die Alten als Zentrum eines jeden Bereichs des Lernens vermitteln wollten. Dies wird der Meisterschlüssel genannt, das Schloss zu jeglichem Lernen. Nehmen Sie also diesen Schlüssel mit, verwenden Sie ihn für jeden Bereich des Lernens - er wird sich öffnen und Sie werden die Geheimnisse bekommen. Der Koffer wird von Ihnen geöffnet. Sie können wie ein Dieb in einem Eisenbahnabteil sein, der alle Koffer nehmen, sie öffnen und die Wertsachen fortnehmen kann. Dies ist also der Meisterschlüssel.

Fünf Sinnesorgane, vier innere Werkzeuge, das bedeutet fünf plus vier - neun. Es gibt ein weiteres, welches das zehnte Prinzip ist. Wir wenden uns jetzt dem zehnten Prinzip zu. Durch zehn Finger befindet sich Purusha immer innerhalb seiner eigenen Substanz, und er ist das zehnte Prinzip, weil er das erste Prinzip ist, er ist allgegenwärtig und allmächtig, daher Oasangulam. Das Denkvermögen wird von allen fünf Seiten durch die Sinne bestimmt, und es ist stets mit seinen Reaktionen auf die Umgebung beschäftigt. Es reflektiert stets die Umgebung und besitzt nicht seine eigene Existenz. Es besitzt also stets eine Reflexion der Umgebung, wie ein Spiegel, und zu keiner Zeit gibt es für uns den Spiegel ohne Reflexion. Es befindet sich somit stets im Zustand, die Umgebung zu reflektieren und zu keiner Zeit existiert es wie es ohne jegliche Reflexion ist. Wenn wir daher zur Sonne schauen, reflektiert ein Spiegel, Sie können nur die Reflexion der Sonne haben und nicht den Spiegel. Wenn wir hören, ist nur das Bild des Klanges da und nicht das Denkvermögen. Wenn wir riechen, ist nur das Bild des Geruchs da und nicht das ursprüngliche Denkvermögen. Wenn wir schmecken, ist nur das Bild des Geschmacks da und nicht das ursprüngliche Denkvermögen. Wenn wir etwas als Berührung erfahren, heiss oder kalt, ist nur das Bild einer äusseren Berührung da, doch der reine Tastsinn ist nicht da. So ist es der Sekretär, der alles vorbereitet und den Eigentümer bittet, die Papiere zu unterschreiben, ohne sie zu lesen. Fragt man ihn, so sagt er: "Dies ist seit Generationen so gelaufen, Sie haben kein Recht zu fragen." Das sagt er. Was soll man nun tun? Dieses Denkvermögen kann mit einem Mann verglichen werden, der in einem Wagen sitzt, vor den fünf Pferde gespannt sind, und aus fünf verschiedenen Richtungen wird jedem Pferd einzeln gutes Gras gezeigt. So zieht jedes Pferd zum Gras, es schaut es an, macht seine eigenen Geräusche. Kann man dies eine Reise nennen? Deshalb wird in der Bhagavad Gita die Einweihung in einem Pferdewagen gewährt, der von fünf Pferden gezogen wird. Es ist symbolisch. Der Mann in dem Wagen ist also einfach hilflos. Die Pferde ziehen. So ziehen die Jahre an uns vorbei, das Alter schreitet fort und wir prallen direkt auf eine Wand auf, welche Tod genannt wird, und wir wissen nicht, was sich dahinter befindet. Es ist ein direkter Aufprall. So wird derjenige, der mit diesen Dingen von vier plus fünf - neun leidet, Jiva genannt. Man kann ihn das negative ICH BIN nennen. Er empfängt ständig Eindrücke von aussen und hat nichts zu übermitteln. Er ist negativ. Im Inneren befindet sich ein anderer Kamerad. Er ist das, was Licht genannt wird, das zehnte. Er ist das einzige Licht. Alle anderen Dinge sind nur die Reflexionen - Reflexion, Reflektor und der Apparat.

Alles ist höchst entwickelt, doch unglücklicherweise ist es nur ein Apparat ohne jemanden, der ihn benutzt. Die Person befindet sich hier im Inneren. Und sie strahlt Licht nach aussen. Sie dehnt sich aus - Ausdehnung ist das, was ausstrahlt. Das ist das ICH BIN. Und von diesem Zentrum strahlt das Licht in Form des Denkens aus und in Form des Vermögens der Sinne. Nur da Elektrizität durch sie fliesst, funktioniert jeder Teil der komplexen Maschine; ohne sie ist die Maschine ein Leichnam, nutzlos. Und wir müssen als jener Eine leben, der

wahre Eine, doch jetzt leben wir als dieser Eine, der falsche oder negative. Es gibt in uns niemanden ausser uns, er wird in der Yoga-Wissenschaft "ISWARA" genannt. Iswara oder Isa - Er ist das grössere ICH BIN, das wahre ICH BIN, dies ist das falsche ICH BIN. Nein, nein, es ist nicht der Allmächtige; er ist der Iswara. Was bedeutet Ishwara? Was bedeutet Jiva - derjenige, der lebt; Iswara bedeutet der Herr. Er ist der Herr und er kann nichts anderes sein. Wenn Sie also beginnen, mit Ihm zu leben, werden Sie zu Ihm. Was geschieht, wenn ein Licht auf ein grösseres Licht fällt? Es wird nur als Licht und nicht als Lichter leben. Der Zweck der Yoga-Übung ist es, statt wie ein abhängiger Narr als der Herr von all diesen zu leben, d.h. der Herr des Denkens, der Herr der Sinne, der Herr von Buddhi usw. Statt als abhängiger Narr müssen Sie anfangen, als der Herr selbst zu leben oder als der Herr ICH BIN. So sagt die Bhagavad Gita: "Ich bin der Meister dieser ganzen Schöpfung, und aller Werke dieser Welt, da ICH der BIN, existiert alles für mich, wird alles von mir aus geleitet." Dies ist somit ein Teil der okkulten Anatomie von uns selbst.

Ich erhielt von jemanden von Ihnen eine Frage: "Bitte versuchen Sie, ein konkretes Beispiel oder eine praktische Methode anzugeben, wie man durch Praktizieren eines neuen Tätigkeitszentrums wie Kunst oder Musik Ärger ausser Kraft setzen kann." Das haben wir gestern als Yogapraxis beschrieben. Es gibt nur eine Methode, die ich Ihnen mitteilte, es gibt keine zweite Methode, um Erfolg zu haben. Folgen Sie also dieser Methode, dann wird jeder Erfolg haben. Sei es Ärger, Hass, Eifersucht oder Argwohn, irgendetwas. Die kürzest mögliche Zeit ist ein Minimum, eine maximale Dauer von 10 Jahren, es kann keine kürzere Dauer geben.

17.2.84, 11 Uhr

## ASHTANGA YOGA

Wir sprachen über die vier inneren Werkzeuge, diesen Ring, den vierfältigen Ring, der die vier Werkzeuge besitzt. Wir sagten also, dass unter dem Antahkarana Chatushtaya sich Iswara oder Isa befindet. Wir nannten ihn auch das wahre ICH BIN. Wir nannten das andere das falsche ICH BIN. Da wir wie das falsche ICH BIN leben, sollten wir beginnen, als das wahre ICH BIN zu leben. Dafür ist eine Praxis notwendig. Die Praxis umfasst acht Schritte. Sie wird Ashtanga Yoga genannt. Ashta bedeutet acht. Das Wort acht (engl.: eight) kommt von Ashta, doch dazwischen liegt das Wort Octa - Oktogon, Oktopus, das kommt von Ashta, und von Octa kommt das englische eight - Ashta. So sind Ashtanga Yoga die acht Schritte des Yoga. Der erste wird YAMA genannt, d.h. die Regulierung der menschlichen Sinnesvermögen, der zweite NIYAMA - ein Korrekturvorgang - Korrektur der Mängel des Instrumentes, des vierfältigen Instrumentes. Natürlich werden wir heute nicht all diese Dinge angehen. Wir geben nur die Namen, ihre Bedeutung und die hauptsächliche Übung, was zu tun ist, an. Der dritte ist ASANA, bedeutet das Padmasana, Siddhasana, Sirshasana usw.? Keineswegs! Das Asana der acht Angas ist keineswegs das Asana des Hatha Yoga. Sthirasukham-Asanam ist die Definition - in Leichtigkeit Festigkeit zu üben. Wenn wir also eine leichte Haltung zu üben beginnen und diese Haltung zu jeder Zeit durchsetzen, so dass sie fest werden kann, wird es Asana genannt. Wenn Sie fähig sind, diese Haltung so lange wie Sie wollen beizubehalten, Ihrem eigenen Willen entsprechend, wird dies Asana genannt. Sie sollten also eine freundliche Haltung gegenüber nichts praktizieren - nicht irgendeiner speziellen Sache. Was auch immer Sie umgeben mag, es wird wohlgesonnen sein. Glück aus irgendetwas anderem zu suchen wird ein jämmerlicher Fehlschlag sein. Das nächste: PRANAYAMA: Es werden viele Arten von PRANAYAMA beschrieben. Doch seien Sie vorsichtig, die Person, die den ASHTANGA YOGA eingebracht hat, hat all diese Dinge nicht im PRANAYAMA gegeben. Was wir gestern über unsere Atmung beschrieben haben, ist genau das, was erforderlich ist. Es gibt PRANAYAMAS wie 1 : 3 : 2 usw. Doch was wir gestern beschrieben haben, ist PRANAYAMA. PRATYAHARA - Die Sinne werden nach aussen gehen. Sie reisen von innen aus. Eure Absicht ist es, sie zurückzubringen. Das wird

PRATYAHARA genannt. Wenn Sie die Sinne zum Denkvermögen anziehen können - man kann fünf Knaben nicht rufen, ihnen drohen und sie bitten, an einem Platz abzusitzen. Man kann sie mit Schokolade oder etwas anderem zum Sitzen bringen. Dies bedeutet, die Sinne langsam, auf sanfte und nicht grobe Weise von den Sinnesobjekten zurückzubringen.

Was ist dazu notwendig? Das wirksame Mittel. Was ist das wirksame Mittel, um dies eintreffen zu lassen? Was benötigt das Eisenstück, um zu einem Magneten zu werden? Die Nähe und die Gegenwart eines Magneten. Wir benötigen also eine Person, die bereits vor uns ISWARA ist, und ihre Gegenwart sollte vorhanden sein. Wir sollten ihr nahe sein. Es ist nicht eine Unterweisung, es ist nicht eine Lehre, es ist nicht irgendetwas, sondern es ist die Gegenwart, welche die Bewusstheit in uns wachruft. Jiddu Krishnamurti (J.K.) lehrt die gleiche Lehre, die uralte ist. Er erhielt sie von den Meistern und er hat die vollständige Erfahrung dessen. Er verleiht diese Erfahrung den Menschen in einer Umgebung. Doch ganz klar blufft er, dass die Gurus und die Bücher nicht notwendig seien. Er sagt also: "Kein Guru und keine Lehre sind notwendig." Dies ist die Lehre, welche er die vergangenen 50 Jahren verbreitet. Er ist somit ein völliges Versagen, nicht hinsichtlich der Erfahrung oder dem Einweihen oder weil er die Sache nicht den erforderlichen Leuten gäbe, sondern sein eigenes Prinzip ist falsch, weil er das, was er tut, nie bespricht. Er blufft und stellt die Dinge falsch dar. Das sagt J.K. Er leugnet die Meister oder Gurus. Er leugnet die Schriften, er leugnet heilige Bücher und die Notwendigkeit für sie.

Frage: Können wir das, was er tut, aus seinem Horoskop ersehen?

Antwort: Man kann es nicht, weil dies über das Horoskop hinausgeht. Spirituelle Schulung ab einer gewissen Ebene geht über das Horoskop hinaus und man kann Erfolg oder Versagen nicht durch das Horoskop beurteilen. Aurobindo z.B. konnte man nicht aus seinem Horoskop als Aurobindo verstehen, als er ein Junge war, noch konnte man Ramana Maharshi als Ramana Maharshi verstehen, als er ein Junge war.

Frage: Ist es die physische Gegenwart?

Antwort: Normalerweise die physische, aber auch die Bewusstheit. Wir sollten uns ihrer bewusst sein, und nach und nach wächst diese Bewusstheit. Durch sie erhalten wir es genauso wie das Eisenstück es vom Magneten erhält. Dies handelt also von okkulturer Anatomie.

Frage: Wird nur die physische Gegenwart hilfreich sein?

Antwort: Nein. Auch ihre Köche und ihre Diener lebten immer in ihrer Nähe. Doch es gibt in ihnen keinen Wandel, weil keine Aufnahmefähigkeit vorhanden ist.

18.2.84, 11 Uhr

Das Copyright dieses Textes ist reserviert für den "KULAPATI BOOK TRUST", Visakhapatnam, Indien, während die Veröffentlichungsrechte dem World Teacher Trust, Visakhapatnam gegeben wurden.

Die Durchführung von Druck und Veröffentlichung sind profitfrei und völlig unentgeltlich. Alle Beiträge zur Erfüllung dieses Werkes sind willkommen.

Das Bemühen zielt auf ein besseres Verstehen der intelligenten Aktivität, welche für dieses Universum verantwortlich ist.

ÜBER DEN AUTOR

Kulapati Ekkirala Krishnamacharya, bei seinen Anhängern bekannt als Meister E.K., ist der Lehrer, Heiler und Yogi des Neuen Zeitalters. Er stellte jenen, die ihm folgten, die sozio-ökonomische Grundlage für ein spirituelles Leben bereit. Er vermittelte ein synthetisches Verständnis der Schriften und ihres Nutzens im täglichen Leben. Durch seine Lebensführung bewies er, dass der Lebensweg der Schriften selbst in der materialistischen Welt möglich ist. Er stellte klar, dass das sogenannte Materielle nichts anderes ist als der Abkömmling des Geistes und daher seinem Wesen nach spirituell. Er war jenen gegenüber kritisch, die vorgaben, als Wissende die Schöpfung in Spirituelles und Materielles klassifizieren zu können.

Er errichtete bei jenen, die ihm folgten, eine spirituelle Brücke zwischen Ost und West. Wer in seiner Nähe lebte, erkannte ihn als einen Repräsentanten der Hierarchie, ausgesandt um den uralten YOGA DER SYNTHESE zu verbreiten.

Seine Schriften sind zahlreich, doch der Unterstrom eines jeden Thema führt den Leser zur Synthese. Okkulte Anatomie ist eines dieser Meisterwerke, das aus der Alten Weisheit stammt.